

DIE AUSSTELLUNG

Die Maler des Heiligen Herzens

3.12.2022 – 12.03.2023

Museen Böttcherstraße, Paula Modersohn-Becker Museum, Bremen



Camille Bombois, Hinter dem Vorhang,
1928, Sammlung Zander, © VG Bild-Kunst,
Bonn, 2022

André Bauchant, Camille Bombois, Séraphine Louis, Henri Rousseau und Louis Vivin sind vier Maler und eine Malerin, die keine künstlerische Ausbildung absolviert haben und sich dennoch in der Pariser Kunstszene im frühen 20. Jahrhundert durchsetzen konnten. Maßgeblich entscheidend für ihren Erfolg war der Kontakt zum deutschen Kunsthändler Wilhelm Uhde und dessen Ausstellung „Die Maler des Heiligen Herzens“ im Jahr 1928. Darin vereinte er die stilistisch und motivisch grundverschiedenen Kunstwerke der Autodidakten. Neben den individuellen Maltechniken, beispiellosen Bildsprachen und der Unberührtheit vom theorielastigen Kunstdiskurs, schätzte er an ihren Arbeiten eine besondere Menschlichkeit und Zugänglichkeit, die er bei akademisch geschulten Künstlerinnen und Künstlern oft vermisste. Die Museen Böttcherstraße feiern die Wiedervereinigung der „Maler des Heiligen Herzens“ in einer großen Sonderausstellung. Die Kunstwerke erfrischen noch heute die Sehgewohnheiten mit intensiven Farben, ungewöhnlichen Kompositionen und motivischen Neuinterpretationen. André Bauchant, Camille Bombois, Séraphine Louis und Louis Vivin sind der Beleg dafür, dass es noch weitere autodidaktische Künstlerinnen und Künstler in der Moderne neben Henri Rousseau gab, die es wert

sind, aus der Vergessenheit geholt und wieder gesehen zu werden. Die Ausstellung entsteht in Zusammenarbeit mit dem Museum Frieder Burda in Baden-Baden.

Nutzen Sie mit Ihrer Schulklassse die Gelegenheit diese vielseitige und spannende Ausstellung kennenzulernen. Buchen Sie eine auf Ihre Vorstellungen abgestimmte Führung oder eine Führung mit Praxisanteil im Museum.

PREISE

45-minütige Führung: 50,- €, Eintritt frei

60-minütige Führung: 57,- €, Eintritt frei

90-minütige Aktion (45-minütige Führung / 45-minütiges praktisches Arbeiten): 65,- € (inkl. Material), Eintritt frei

Führungen und Aktionen für Schulklassen finden bevorzugt **außerhalb unserer Öffnungszeiten dienstags bis freitags von 9 bis 11 Uhr** statt. Haben Sie daher bitte Verständnis dafür, dass die Termine rechtzeitig vorher vereinbart werden müssen. **Für weitere Fragen und Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:**
Ansprechpartnerin: Anne Beel, Tel.: 0421 33882-42, E-Mail: a.beel@museen-boettcherstrasse.de

Mögliche Themenschwerpunkte zur Ausstellung:

Herzensangelegenheiten

Was macht die Maler des Heiligen Herzens aus?

Die Maler des Heiligen Herzens verbindet, dass sie originelle, eindringliche Bilder gemalt haben, die ihnen am Herzen lagen und sozusagen aus dem Herzen heraus gemalt wurden. Was bedeutet das genau? Die Kinder lernen in dieser Führung einzelne Maler des Heiligen Herzens kennen, die der Galerist Wilhelm Uhde unter dieser Bezeichnung 1928 zusammengefasst hat und was so besonders an ihnen war. Jeder und jede von ihnen hatte Lieblingsthemen und von diesen ausgehend werden wir anschließend im Museumsatelier auch die Lieblingsthemen der Kinder in eigenen kleinen und großen Kunstwerken umsetzen.

Geeignet für Grundschule

Kreative Pflanzenexperimente

Verschlungene Dschungel und leuchtende Blumen

Besonders Henri Rousseau und Séraphine Louis, die Wilhelm Uhde unter anderem zu den Malern des Heiligen Herzens gefasst hatte, haben in ihren Bildern zahlreiche, variantenreiche Pflanzen- und Dschungeldarstellungen aufgenommen. In diesem Rundgang dreht sich alles um Pflanzen und ihre Darstellung in den einzelnen Bildern. Im Museumsatelier lernen die Kinder spielerisch wie man aus Pflanzen und Naturmaterialien Farbe gewinnen kann und erschaffen eigene Bilder mit diesem selbst hergestellten Malmaterial. - Geeignet für Grundschule und Sek I

Außenseiter und Außenseiterinnen in der Kunstwelt

Wer und was bestimmt was Kunst ist?

Heute kennt kaum jemand die Namen der Maler des heiligen Herzens, die Wilhelm Uhde 1928 zusammen präsentierte. Nur Henri Rousseau hat eine breite Bekanntheit in der Kunstwelt erlangt und ist eine wichtige Referenz in der Kunstgeschichte. Wie kommt es, dass Künstler und Künstlerinnen in Vergessenheit geraten und andere als „Väter der Moderne“ gelten? Warum ist dies so und welche Sehgewohnheiten bestimmen heute die Kunstwelt? - Geeignet für Sek II

Mythos im Fokus

Mythische Bilder einmal anders erzählt

Seit jeher wurden mythologische Figuren und Themen in der Kunstgeschichte in Bildern umgesetzt. Sehr eigenwillig hat dies auch einer der Maler des Heiligen Herzens getan: André Bauchant überraschte mit seinen individuellen Versionen von griechischen Mythen. Wie setzte sich seine Darstellungsweise von anderen klassischen Darstellungen, wie man sie zum Beispiel im Ludwig Roselius Museum sehen kann, ab? Was steckt hinter den Mythen und warum faszinierten diese Geschichten über die Zeiten hinweg? - Geeignet für Sek I + II

Postkarten-Kunst

Stadtansichten von Louis Vivin

Der Künstler Louis Vivin griff für seine Stadtansichten von Paris auf einen reichhaltigen Fundus an Postkarten und Illustrationen zurück. Seine Werke sind sehr eigentümlich, denn er achtet wenig auf Perspektive, auch Atmosphäre des Ortes spielt in seinen Bildern kaum eine Rolle. Die Menschen in der Stadt werden bei ihm zum Teil der Architektur, die teils durch vielschichtige Variationen der Grauwerte besticht und Rätsel aufwirft. Anhand von Ansichtskarten von Bremen, wollen wir uns diesem Kunststil nähern und eigene Stadtansichten entwerfen.

Geeignet für Sek I + II



Louis Vivin, Trocadéro, undat., Öl auf
Leinwand, Sammlung Zander

Les peintres du coeur sacré (Führung und / oder Workshop in französischer Sprache)

Visiter l'exposition en langue français

Après plus de trois décennies, l'exposition dans le Musée Paula Modersohn-Becker réunit à nouveau les "Peintres du Cœur Sacré". Il s'agit des cinq autodidactes français Henri Rousseau, Camille Bombois, Séraphine Louis, André Bauchant et Louis Vivin. Ses oeuvres d'art convainquent par une originalité que le collectionneur d'art allemand Wilhelm Uhde au début du 20ème siècle qualifiait de "visionnaire" et particulièrement "sensible" et "accessible". Au cours de cette visite, les élèves découvrent les cinq positions artistiques, ont la possibilité d'élargir leur vocabulaire et d'appliquer leur compétence linguistique, en regardant les images.

Geeignet für Sek II